



GEROLZHOFEN

18. Februar 2019 16:57 Uhr

Pfeiftöne wird es nicht mehr geben

Der Förderverein Steigerwaldexpress sieht die Sachargumente auf seiner Seite

Der Förderverein Steigerwaldexpress und weitere Befürworter der Eisenbahnreaktivierung bitten die Mitglieder der Kreistage Schweinfurt und Kitzingen, den nächsten Schritt zu gehen, nämlich die Bayerische Eisenbahngesellschaft (BEG) zu beauftragen, eine eigene Potenzialanalyse zu erstellen. Die BEG greift grundsätzlich nur auf eigenes errechnetes Zahlenmaterial zurück, um zu entscheiden, ob der Freistaat überhaupt bereit ist, Personenverkehr auf

der Steigerwaldbahn zu bestellen. Auch Kreisräte, die einer Reaktivierung reserviert gegenüber stehen, täten nach Ansicht der Anwesenden sehr gut daran, wenigstens das Ergebnis dieses Gutachtens noch mitzunehmen – unabhängig ob sie letztendlich pro oder contra Bahn seien.

Das geht aus einer Pressemitteilung des Fördervereins hervor, die sich mit einem Treffen der Befürworter eines modernen Personenverkehrs auf der Eisenbahnlinie Schweinfurt-Gerolzhofen-Wiesentheid-Kitzingen am vergangenen Freitag im "Tor zum Steigerwald" in Gerolzhofen befasst.

Die Runde widmete sich der offenen Diskussion verschiedener Argumentationsstränge von Reaktivierungsgegnern, analysierte deren Befürchtungen und arbeitete angemessene und fachlich tragfähige Antworten auf die Befürchtungen von Anwohnern (zum Beispiel im Gerolzhöfer Baugebiet "Am Nützelbach I") heraus.

Zusammenfassend stellte der Vereinsvorsitzende Dietmar Parakenings fest: "Die Sachargumente sind auf unserer Seite. Niemand will die Gemeinden enteignen, niemand will den Busverkehr im Landkreis Schweinfurt einstellen." Es gehe darum, die Linie 8160 im "Zielszenario C" der Mobilitätsplanung des Landkreises Schweinfurt statt mit Bussen auf den Gleisen als Zug fahren zu lassen. Dabei sei nur eine von insgesamt 13 vorgeschlagenen Buslinien im Landkreis betroffen.

Den Bahnbetrieb mit einem Stundentakt an allen Wochentagen wie auch am Wochenende und Feiertagen zahlt der Freistaat, den Busbetrieb zahlt der Landkreis selbst. Es traf laut Pressemitteilung auf breites Unverständnis der Anwesenden, warum ausgerechnet mit den Wegfall von Buslinien gegen die Bahn mobilisiert werde, wenn der Landkreis Schweinfurt gerade sein Busnetz komplett neu strukturiere.

Übereinstimmung herrschte auch, dass der Eindruck der teils zugewucherten Gleise täusche: Viele könnten sich moderne Triebwagen, die auf der Strecke "leise dahinhuschen", gar nicht vorstellen. In der Vergangenheit war Dietmar Parakenings an der erfolgreichen dreimonatigen Erprobung von Hybridtriebwagen beteiligt, welche innerorts den Dieselmotor ausschalten und mit der Batterie fahren. "Das ist so leise, dass man da fast wie bei manchen Elektroautos wieder einen Lautsprecher einbauen müsste," gab Parakenings seine Eindrücke wider. Auch die Pfeiftafeln würden alle verschwinden, denn Geld vom Freistaat für eine Reaktivierung gebe es nur, wenn auf einer Strecke mindestens 80 Stundenkilometer erreicht würden. Dazu müssten alle Bahnübergänge mit Schrankenanlagen technisch gesichert werden. Und dann seien Pfeiftöne unnötig.

Zeitweise war bei der Veranstaltung auch Prof. Dr. Bernd Ankenbrand von der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt anwesend. Der in Grettstadt lebende Hochschullehrer hatte die Info-Veranstaltungen in Grettstadt und Gochsheim geleitet. Er wurde von den Anwesenden für seine als "Contra-Bahn" eingeordneten Veranstaltungen in beiden Orten kritisiert. Er selbst sieht sich jedoch als neutraler Moderator – nicht als voreingenommener Diener einer der beiden Seiten. Um eine weitere Veranstaltung in Sennfeld mit mehr Informationen und fachlicher Expertise aufzuladen, vereinbarte Bernd Ankenbrand mit Dietmar Parakenings dessen Teilnahme auf dem Podium. Diese Veranstaltung fand am Montag statt.

Artikel: <https://www.mainpost.de/regional/schweinfurt/Pfeiftoene-wird-es-nicht-mehr-geben;art769,10181484>

© Main-Post 2017. Alle Rechte vorbehalten. Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung